

Volkstimme

Einzelpreis 15 Pfennig

Tageszeitung der Sozialdemokratischen Partei im Regierungsbezirk Magdeburg

Die Volkstimme erscheint an jedem Wochentag abends. — Verantwortlich Alfred Meißner, Magdeburg. Druck und Verlag von W. P. Gannlich & Co., Magdeburg, Gr. Mühlstraße 3. — Preis pro Jahrgang 2,00 Mark, Abgabe 1,50 Mark, Einzelpreis 15 Pf., Sonntags 20 Pf. — Anzeigenpreis: 1. am Tage u. 27 mm Breite total 18 Pf., auswärts 20 Pf., Familienanzeigen und Stellenanzeigen 8 Pf., Vereinskalender 1 mm Höhe u. 20 mm Breite total 75 Pf., auswärts 80 Pf. — Abgabe bei Verlust, wenn nicht binnen 10 Tagen nach Empfang der Rechnung Zahlung erfolgt. Anzeigen unter Preisbereits der Zeitung: Monats 2,00 Mark, Abgabe 1,50 Mark, Einzelpreis 15 Pf., Sonntags 20 Pf. — Text 30% Ausschlag. Für Platzvorsicht keine Gewähr. Erfüllungsort Magdeburg. Postfachkonto 123 Magdeburg.

Nr. 253

Magdeburg, Sonnabend den 27. Oktober 1928

39. Jahrgang

Katastrophe des Orient-Express

50 Tote und Verletzte

Bukarest, 26. Oktober. Der in Bukarest eingehende Simplon-Expresszug ist heute nacht um 2 Uhr auf dem Bahnhof Kereca, 8 Kilometer von Slatina entfernt, mit einem Schnellzug zusammengestoßen. Die Züge prallten so heftig aufeinander, daß ein Schlafwagen des Expresszugs vollkommen zerstört wurde, ferner zwei Personenwagen, ein Gepäckwagen und der Postwagen des Schnellzugs.

50 Personen wurden getötet bzw. verletzt. 25 Verwundete wurden in das Krankenhaus von Slatina übergeführt.

Es ist noch unbekannt, wer sich unter den Trümmern befindet. —

Am meisten litt nach einer Meldung der Telegraphen-Union der Schlafwagen Bukarest-Paris, der vollständig zertrümmert wurde. Die darin befindlichen Insassen sind alle tot. Darunter befindet sich auch der Direktor der

Bukarester Vertretung der Ford-Kraftwagen-Gesellschaft, der italienische Ingenieur Roccaz nebst Frau und Tochter; der katholische Bischof Trigou entging wie durch ein Wunder dem Tode. Von den weiteren Insassen des Wagens vermißt man von bekannten Persönlichkeiten den rumänischen Militärattaché in Paris Latoranu und den französischen Journalisten Lacotte.

Nach den eingetroffenen Berichten bietet die Unglücksstätte ein wüstes Bild der Zerstörung. Sanitätsmannschaften und Hilfszüge wurden herangezogen, doch konnten trotz anstrengender Arbeit noch nicht alle Toten und Verletzten unter den Waggons herausgezogen werden. Mehrere Wagen sind vollständig zertrümmert. Die Eisenbahnstrecke ist unfahrbar geworden, so daß die nachkommenden Züge nur mit großer Verspätung eintreffen. Aus Bukarest und Craiova sind mehrere Sanitätszüge abgefahren. Die bisherige Untersuchung hat ergeben, daß der Zusammenstoß durch falsche Weichenstellung entstanden ist. —

Koalition und Panzerschiff

Der „Sozialdemokratische Pressedienst“ schreibt:

Als das Kabinett Müller nach mancherlei Mühen und nach Ueberwindung vieler Schwierigkeiten zustande gekommen war, wurde die Ansicht vertreten, daß es bis zum Beginn der Winteression des Reichstags im November in ein Kabinett der Großen Koalition umgewandelt sein werde. Der Unterschied zwischen den beiden Formen ist weder nach der sachlichen noch nach der personellen Seite hin allzu groß. Wenn auch die Minister sozusagen auf eigene Rechnung und Gefahr in die Regierung eingetreten sind, so fühlen sie sich doch in allem wesentlichen an ihre Fraktionen und deren Entscheidungen gebunden. Die Fraktionen, die zusammen die Große Koalition ausmachen würden, sind alle in dem Kabinett vertreten, und die Harmonie wird nur insofern gestört, als das Zentrum nur ein einzelner Mitglied in die Regierung entsandt hat und dadurch einen gewissen Abstand von ihr aufrechterhalten scheint. Trotzdem aber würde eine festere Verpflichtung der Parteien die Stellung der Regierung in höherem Maße sichern und sie von Zufälligkeiten unabhängiger machen. Daher der Wunsch, an die Stelle des gegenwärtigen Systems das andre zu setzen und die in Frage kommenden Parteien offiziell zu Trägern des Kabinetts zu machen.

Nun trennen uns nur noch wenige Wochen von dem Wiederausammentritt des Parlaments, aber es steht nicht so aus, als ob bis zum 13. November die Umgestaltung vorgekommen werden könnte. Die Zentrums- und Sozialdemokratische Partei haben in der letzten Zeit zum Ausdruck gebracht, daß die Zustimmung ihrer Partei zur Großen Koalition noch von einer Reihe von Voraussetzungen abhängig sei. Sie und wieder konnte man sogar den Eindruck haben, als ob das Zentrum überhaupt keine große Neigung verspüre, das bestehende Verhältnis zu ändern; doch diese Phase dürfen wir wohl als überwunden ansehen. Die große Mehrheit der Partei hält offenbar an dem Wunsche nach der Großen Koalition fest, und es handelt sich jetzt nur noch um die erwünschten Bedingungen. Im einzelnen kennen wir sie nicht, und sie sind auch, soviel wir wissen, nirgendwo klar formuliert worden; nur das eine wissen wir, daß das Zentrum keinerlei festere Bindung eingehen will, bevor das Schicksal des Panzerschiffes endgültig geklärt ist.

Diese Zurückhaltung hängt mit der Ankündigung des sozialdemokratischen Antrags auf Einstellung des Baues zusammen. Die sozialdemokratische Fraktion hat bisher zu der Frage noch nicht Stellung genommen, weil sie noch nicht verammelt war, und es gibt Leute, die mit der Möglichkeit rechnen, sie werde unter dem Eindruck des kommunistischen Mißerfolgs bei dem Volksbegehren auf die Einbringung eines Antrags, wie ihn der Abg. Weiss auf dem Brandenburger Parteitag in Aussicht gestellt hat, verzichten. Nichts ist verfehlter als eine solche Spekulation. Wir brauchen keine Fraktionsstimmung, um festzustellen, daß Weiss durchaus im Sinne der Fraktion und der Partei gesprochen hat. Das Risiko der Kommunisten kann unsere Absichten nicht im geringsten beeinflussen, um so weniger, als es nach unserer Ueberzeugung nicht zuletzt auf die Ankündigung unserer selbständigen Vorgehens zurückzuführen ist. Der Antrag wird eingebraucht und sehr bald zur Abstimmung gestellt werden.

Mit dieser Tatsache rechnet auch das Zentrum — und rechnen, wie wir annehmen, die übrigen Fraktionen —, und das Zentrum will nun warten, bis im Reichstag die Entscheidung gefallen ist, und bis sich herausgestellt hat, ob sich an das Abstimmungsergebnis irgendwelche innerpolitischen Folgen knüpfen werden. Wie das Ergebnis aussehen wird, läßt sich heute noch nicht mit absoluter Sicherheit voraussagen. Wird unser Antrag abgelehnt, so tut sich natürlich für uns die Frage auf, ob wir trotzdem in der Regierung bleiben können, d. h. ob wir, weil wir in einer Einzelfrage in die Minderheit gedrängt sind, deshalb auf die Ausübung der Möglichkeiten, als Mitglieder der Regierung Vorteile für die Arbeiterklasse herauszuholen, verzichten sollen. Wird der Antrag aber angenommen — und das kann angesichts der Stellungnahme der Demokraten, der Neubergerungen einzelner Zentrumsmitglieder und gewisser Mittelungen aus dem Lager der Reichspartei des deutlichen Mittelstandes als das wahrscheinlichere angesehen werden —, so können sich natürlich andre Schwierigkeiten ergeben. Sie würden zusammenhängen mit der Festlegung des Wehrministers Groener, mit dem Wunsche des Reichspräsidenten nach voller Ausübung der mit dem Versailler Vertrag gelassenen Ausrüstungsmöglichkeiten und mit den etwaigen Bedenken der für die Große Koalition rechts von den Demokraten in Betracht kommenden bürgerlichen Parteien.

Bayern gegen das Reich

Sturm in der Presse

München, 25. Oktober. Die Entschliebung der Reichsregierung zur Länderkonferenz hat in den bayrischen Bürgerblöcken heftiges Mißtrauen erweckt und fast allgemeine Ablehnung gefunden. Am tollsten gebärdet sich meckwürdigerweise der „Regensburger Anzeiger“, dessen Mitbesitzer der Ministerpräsident Seid ist, und der von ihm stets als politisches Sprachrohr benutzt wird. Unter der mächtigen Balkenüberschrift „Finis Bavariae“ liest man die folgenden Sätze:

Mit einem bürokratischen Aktenschild hat das Reichskabinett Müller das Ende der selbständigen deutschen Länder ausgesprochen — die Masken sind gefallen, wir stehen am Ende —, Berlin diktiert. Der überall so beliebte preussische Polizeigeist wird in Zukunft bis in die kleinsten Dorfgemeinden hinein regieren können. Es ist fürchterlich! Nun ist Bayerns letzte und entscheidende Schicksalsstunde gekommen, nun ist die Stunde der Tat da, die Stunde, in der endlich die bayrische Staatsregierung und der bayrische Landtag das entscheidende Wort sprechen werden.

Noch weiter gehen die oberbayrischen Provinzzeitungen des sogenannten Zeitungsblocks, deren politischer Text von dem ehemaligen „Miesbacher Anzeiger“-Redakteur G. gemacht wird. Unter der Ueberschrift „Landesverrat“ wird das Verhalten der Regierung Seid und des bayrischen Landtags auf das heftigste kritisiert, weil sie „in eben diesen Tagen nicht zu finden sind, da Berlin sich anschickt, das bayrische Land und das bayrische Volk völlig zu entrechten und zu verknechten. Das ist Verrat am Volke, Verrat am Vaterland, am bayrischen Vaterland“.

Es ist noch nicht durchsichtig, von welcher Stelle aus diese Kampagne ins Werk gesetzt ist. Sie verfolgt jedenfalls den Zweck, dem heimkehrenden Ministerpräsidenten Seid den Rücken zu stärken gegenüber seinen Widersachern in der eignen Partei, die zusammen mit dem Prälaten Leichter die Auffassung sind, daß Seids Politik nichts andres ist als „berknöchelter Föderalismus“. Die widerspenstige Haltung des bayrischen Ministerpräsidenten auf der Länderkonferenz hat diese Kreise in ihrer Auffassung bestärkt. Es ist vorauszuweisen, daß ihrem wachsenden Einfluß gegenüber Seid seine Position nur schwer wird verteidigen können.

Im übrigen ist bemerkenswert, daß sich die bayrische Volkspartei neuerdings alle Mühe gibt, aus ihrer politischen Isolierung herauszukommen. Als Mittel dazu wurde schon vor längerer Zeit eine Tagung der Redakteure und Verleger der bayrischen Volkspartei-Presse mit den Zentrumskollegen aus den Ländern Baden, Württemberg und Hessen in Aussicht genommen, die nun am kommenden Sonntag in Augsburg stattfindet. Da an ihr auch Ministerpräsident Seid, der württembergische Staatspräsident, die Finanzminister der drei süddeutschen Länder sowie zahlreiche Parlamentarier teilnehmen, und in den Mittelpunkt der Erörterungen die schwebenden Fragen der Reichsreform gestellt sind, so soll offenbar auch der Versuch unternommen werden, die bisher brüchige Front des Südens gegenüber dem Norden fester zu gestalten. —

Baden und die Reichsreform

Karlsruhe, 26. Oktober. Der sozialdemokratische Staatspräsident Dr. Kemmerle äußert sich im Karlsruher „Volkstreu“ in längeren Ausführungen über die auf der Länderkonferenz behandelten Fragen der Reichsreform. Dr. Kemmerle betont, zwischen Reichsregierung und Länderregierungen bestünde jetzt Uebereinstimmung darüber, daß die unorganische Entwicklung des Verhältnisses zwischen Reich und Ländern die sogenannte Ausschöhlung der Länder in der bisherigen Weise nicht mehr weitergehen darf. Die Verhandlungen hätten immer stärker die Notwendigkeit gezeigt, das Problem Preußen und Reich nicht isoliert, sondern mit dem Gesamtproblem Reich und Länder zu behandeln.

Die Länder sollen erhalten bleiben. Preußen soll in Länder (Provinzen) zerlegt werden, wenn es gelingt, die preussische Staatsmacht auf die Reichsregierung zu übertragen. Mit dieser Regelung soll der Dualismus zwischen Reich und Preußen beseitigt werden.

Auf der Konferenz seien folgende Ueberlegungen angestellt worden: Den bestehenden und neu zu schaffenden Ländern (Provinzen) steht eine eigne gesetzgeberische Gewalt zu, und zwar in den Fragen, die auf Grund von Reichs- und Länderverfassungen gekennzeichnet sind. Da die Reichsregierung für die Wegnahme von gesetzgeberischen Zuständigkeiten unter den Ländern und deren Uebertragung auf das Reich weiten Spielraum gelassen habe, werde wegen der eignen gesetzgeberischen Zuständigkeit die Möglichkeit geschaffen werden, reichsgesetzliche Aufgaben, die ohne Schädigung der Reichsinteressen von den Regierungen der Länder in Vollzug gesetzt werden können, den Ländern zu übertragen.

Der Staatspräsident teilt weiter mit, daß besonders Bayern und Württemberg eine sehr besorgniserregende Haltung gegenüber einer solchen Regelung der Verteilung der Zuständigkeit zwischen Reich und Ländern in kurzer Zeit den Ländern nur noch Auftragsgeschäfte verbleiben würden.

Der Staatspräsident schreibt weiter, eine Einheitsfront der süddeutschen Staaten gegen die Reform bestünde nicht; es bestehe im besten Fall eine Einheitsfront der Zentrumsparteien in den süddeutschen Ländern. Eine nach Augsburg einberufene Konferenz der Journalisten des Zentrums für ganz Süddeutschland, an der auch die süddeutschen Reichstags- und Landtagsabgeordneten des Zentrums teilnehmen, werde versuchen, die Einheitsfront des Zentrums zu formulieren. In Baden stünden mit Ausnahme des Zentrums fast alle politischen Parteien auf dem Boden der Reform.

Wenn nichts geschehe und infolgedessen die Ausschöhlung der Länder ihren bisherigen Fortgang nähme, dann kämen wir in Deutschland zu einem bürokratischen Zentralismus, der von den Unitaristen genau so abgelehnt werde wie von den Föderalisten. Aus diesem Grunde halte er (der Staatspräsident) den von Bayern ausgehenden starken Widerstand gegen die Reform für ein nationales Unglück und erst recht für eine Gefährdung der Selbständigkeit der Länder in all den Lebensfragen, die nach Verfassung und Lebensnotwendigkeit ihnen gebühren. Ein recht großer Teil des badiischen Volkes stünde nicht auf dem Standpunkt des Zentrums. —

Der Riesenbeckt



oder: das mit Spannung erwartete Ergebnis des Volksbegehrens.

Dass etwa das Zentrum aus einer Ablehnung des ...

Wie die Reichstagsauflösung. Wir Sozialdemokraten hätten von einer Neuwahl unter der Parole ...

So stehen die Dinge. Wir haben also auf jeden Fall einstweilen mit einer Vertagung der Verhandlungen ...

Franz schreibt Briefe

Die „Germania“ ist in der Lage, ein Rundschreiben (Nr. 91) des großen Stahlhelmführers Franz Seidte vom 3. Oktober 1928 im Wortlaut zu veröffentlichen.

Wir dürfen uns unsre Stahlhelmsidee und unsere Volkseinstellung nicht verjagen lassen.

Wir müssen aufpassen, daß uns die Zielsetzung nicht in der Öffentlichkeit verjagt und vermurkelt ist, ehe wir überhaupt selbst damit herauskommen können.

zu den Arbeitsstellen möglich ist. Um für alle Eventualitäten gerüstet zu sein und Unbefugte aus dem Hafen fernzuhalten, hat der Hamburger Senat beschlossen, ab Sonnabend den 27. Oktober vorübergehend eine verstärkte Freihafenkontrolle einzuführen.

Landbünderevolte in Ayrich

Berlin, 26. Oktober. (Eigener Drahtbericht.) Im Ayricher Aufwuchsprozess wurde die Zeugenvernehmung der Polizeioffiziere fortgesetzt, die weiter belastend für die Angeklagten ausfallen.

Rohlenpreiserhöhung für Niederrhein

In der gemeinsamen Sitzung des Reichskohlenverbandes und des Großen Ausschusses des Reichskohlenrates wurde über einen Antrag des Niederrheinischen Steinkohlen Syndikates auf Erhöhung der Kohlenpreise ein durchschnitlich 1 Mark pro Tonne verhandelt.

Der Hamburger Anflug

Im Hamburger Hafen zeigt sich infolge der verstärkten polizeilichen Schutzmaßnahmen ein erhebliches Abflauen der wilden Streikbewegung.

Inzwischen hat die Polizei die Vermittlungsstellen und Hafenausgänge so stark besetzt, daß eine ungehinderte Vermittlungstätigkeit und ein störungsloser Ab- und Zugang

Dover-Calais

Wilhelm-Theater.

Das Stück kommt zu spät. Darum hat es auch der Bühnenweltverband als Psychiatriestück erlören.

Wenn es sich Julius Berni, der Autor von „Dover-Calais“, nicht ganz so leicht gemacht hätte, dann könnte das Thema auch heute noch einigen jähzornigen Wert haben.

Die Bühnenbilder sind ebenso bescheiden wie die Langzeit der Akteure. Sie scheinen alle schon 20 Jahre auf dem Schiffe zu leben.

Es ist einfach zum —! Es ist aber weber mit Jornaufstellungen noch mit Auspreisen getan. Es gilt, kälteste Vernunft einzufügen, nur sehr vorbereitend und sorgfältig zu handeln.

Die Frau, die den Jungen mit ihrer Liebe verfolgt, rasch sagt, sie seien falsch — hat Wibi nicht recht, wenn er welche kaut? Im letzten Akt ist Wibi Liebesobjekt des Präsidenten und seiner Mutter.

bart, ist hier, ja fünfjährig und macht damit alles so wie es der Autor gewollt hat. Auch Fritz Schmitt als Schiffszugant kann nach der Schablone vorgehen: milde Ueberlegenheit des Wissenschaftlers, Konflikt und eine Brille genügen zur Ausstattung.

Die Bühnenbilder sind ebenso bescheiden wie die Langzeit der Akteure. Sie scheinen alle schon 20 Jahre auf dem Schiffe zu leben.

Die offenen Vorstellungen dieses Stückes werden nicht überzogen. Am Donnerstag war es nur eine Handvoll Zeitgenossen, die — wohl zum größten Teil sine pecunia — die Sache mit leidlichem Interesse verfolgten.

Heinrich Mann als Jazzylibrettist

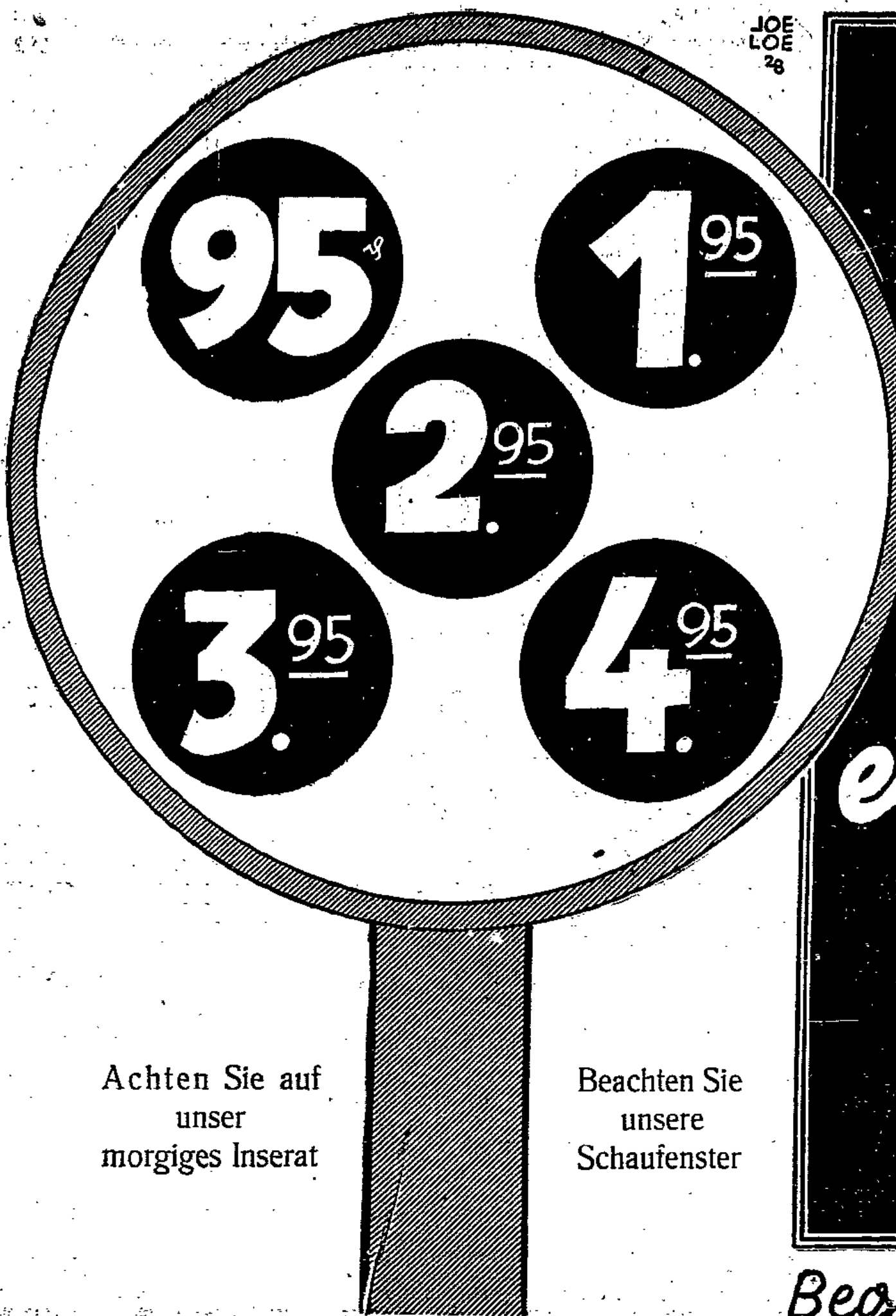
Große Premiere im ehemaligen Kabarett der Komiker, das ein ungarischer Theatermann, Dr. Arthur Barz, als „Theater im Balkenhaus“ eröffnet: Heinrich Mann schreibt eine Jazzy-Lombodie.

Aber so reizvoll die Firma Heinrich Mann-Rudolf Nelson als Voraussehung eines Theaterabends ist, das Stück selbst wird durch den Autornamen Heinrich Mann eher belastet als getragen.

Die Frau, die den Jungen mit ihrer Liebe verfolgt, rasch sagt, sie seien falsch — hat Wibi nicht recht, wenn er welche kaut? Im letzten Akt ist Wibi Liebesobjekt des Präsidenten und seiner Mutter.

die Frau, die den Jungen mit ihrer Liebe verfolgt, rasch sagt, sie seien falsch — hat Wibi nicht recht, wenn er welche kaut? Im letzten Akt ist Wibi Liebesobjekt des Präsidenten und seiner Mutter.

Aus Braunschweigs Kunstleben. Griebentertel-Gebürgnisfeier. Anlässlich des 60jährigen Todestages von Robert Griebentertel, des einst geachteten Braunschweiger Dramatikers, der nach glanzvollem Aufstieg im Armenhaus endete, veranstaltete das Braunschweigische Landestheater eine Gedächtnisfeier in den Kammerspielen.



Achten Sie auf
unser
morgiges Inserat

Beachten Sie
unsere
Schaufenster

Serienweise
bei

BARASCH

*Das ist eine grosse Sache!
Das gibt es für jeden etwas!*

Das wird

eine Sensation

*Sie können da die
schönsten Sachen
kaufen.*

Beginn Montag den 29. Oktober

Konsum  -Verein

für Magdeburg und Umgegend

Konsum-Hausfrauen!
Kaufen Sie regelmäßig

Fleisch- und Wurstwaren

nur im Konsum-Verein

Wir haben

die größte Fleischerei am Platze

mustergültig eingerichtet. Alles wird in hellen, luftigen, mit Kacheln bekleideten Räumen unter strengster Kontrolle hergestellt. Sie haben daher die Gewähr für peinlichste Sauberkeit

Wir verkaufen

- Bauch** Pfund **110 Pf.**
- Blatt** Pfund **130 Pf.**
- Hacken** Pfund **130 Pf.**
- Karbonade** Pfund **130 Pf.**

Jede Hausfrau nütze diese Vorteile!

**Großer Umsatz.
Kleiner Nutzen!**
**Möbel
auf Kredit**

ausbaum oder eiche
1 Bettstelle, 1 Spiegel,
1 Aufleger 55 bis 75 Pf.
1 Spiegel 20 bis 35 Pf.
Schränke mit u. ohne
Spiegel 55 bis 125 Pf.
Bett 105 bis 175 Pf.
Tische . . . 20 bis 65 Pf.
Stühle . . . 6 bis 25 Pf.
Wachstischdecken
50 bis 95 Pf.
Chaiselong, 35 b. 50 Pf.
Spiralbetten
1250 bis 14 Pf.
Auflegematratzen
14 bis 28 Pf.
Zimmertische 30 b. 75 Pf.
Büchertische 35 b. 110 Pf.
Kleintische 35 bis 45 Pf.
Couches 110 bis 175 Pf.
Nachtschubladen 25 b. 30 Pf.
Sesseln . . . 85 bis 250 Pf.
Speise-Schlaghämmer
A.

Friedländer
Alte Kirschenstr. 11
10% Anz.
zahlung:
Alte Fund n. Benmie
entl. abwe-Anzahlung
Kredit ca. 24 Monate

Bindjaden
im altbewährten
Kaufhaus der
Qualität auch für
Jugendliche kaufen
Es versichert bei
Emil Jäckel
im Hofplatz 11
Burg 49798.

1 großer Seiten
**Garderoben-
schränke**
in eiche, mahagoni,
stolz, eichenbrot-
farben
ausg. abzugeben.
Karl, Ernst & Co.
Magdeburg
Alter Markt

Sie hören alle Welt im Rundfunk
nach den Programmen der Zeitschriften:
Der Arbeiterfunk . . . 25 Pf.
Die Sendung 25 Pf.
Der Funk 60 Pf.
Bestellen Sie durch Ihre Zeitungsträgerin
oder durch die
Buchhandlung Volkstimme

Bekanntmachung.
Wegen dringender Glaisarbeiten wird der
Ueberweg **Barthauer-Chaussee** (Strede Berlin
Magdeburg) am **Freitag den 26. Oktober**
b. J. in der Zeit von 7.30 bis 2 Uhr für den
Fahrverkehr gesperrt.
Burg, den 24. Oktober 1928.
Die Polizeiverwaltung.

Alte Gärten

Verkauft stehen sie auf
dem Boden, dem Ver-
fall preisgegeben. Gar
manche Familie könnte
sie noch gut gebrauchen
und auch die würde der
kleine Erlös ermuntern
sein. Warum verkaufen
du sie nicht?
Eine kleine Anzeige in
d. **Volkstimme** würde
dir dabei gute Dienste
leisten.

Burg Palast-Theater Burg

Harry Piel in
PANIK
Der große Eichberg-Film
Du sollst nicht stehlen
Sportfilm
Roland-Kino:
Derschwarze Satan
Toms gefährlichstes Abenteuer

Burg. **Burg.**
Der geehrten Einwohnerschaft von Burg und Um-
gegend zur gefälligen Kenntnis, daß ich die
Bäckerei
im Hause des Herrn Fleischermeisters Schlichtegathe,
Kreuzgang 15
nachweislich übernommen habe und mit dem heutigen Tage
eröffne. Es wird mein Bestreben sein, meine Kundenhaft
mit guter, schmackhafter Ware zu bedienen. Ich bitte, mein
Unternehmen gütigst unterstützen zu wollen.
Leitungsbüro
Wilhelm Gentling, Bädermeister.

Tuche zu Fabrikpreisen

- Aus garantiert reinwollenen Materialien:
- Kammgarn-Anzugstoffe** moderne Muster, erstklass. Qualitäten 13.50
148 cm breit Meter bis
 - Dunkelblau Kammgarn** feinste Ware, 148 cm breit Meter **11.00**
 - Kammgarne** blau und gemustert, leichtere Dessins, für Mäntel und Kostüme,
148 cm breit
 - Cheviots** grau, braun usw., besonders für Kinderkleidung strapazier-
fähige Ware, 142 cm breit Meter bis **7.80**
 - Ottomane** unser Saison-Schlager, schwere, bekannte Qualität, 144 und
155 cm breit, solange Vorrat Meter bis **9.00**
 - Shetland** hellkariert, 142 cm breit Meter **7.80**

Einzelne Reste weit unter Preis!
Abgabe jedes Quantum täglich
in unserem Fabrikgrundstück **Brüderstraße 38 (Hof).**

Exs & Sohn Tuch-
BURG **BURG** fabrik

Nachrichten aus der Provinz

Die Blamage der Kommunisten

Vom „Volksbegehren“ im Kreise Wolmirstedt.
Wir haben alle noch die Kriegsberichte der Obersten Heeresleitung aus dem Weltkrieg in Erinnerung, die Berichte, nach denen wir uns totflegten und die vielfach mit der Wendung schloffen:

Es gelang unsern Truppen, sich siegreich vom Feinde zu lösen.

Genau so geht es heute den Kommunisten. Trotz der Pleite wollen sie Sieger sein. Und wie die Oberste Heeresleitung sich „siegreich vom Feinde löste“, so hat die kommunistische Partei unter ihrer „glorreichen“ Führung es wunderbar verstanden, jeden Kontakt mit dem arbeitenden Volke zu verlieren. Ein Vorgang, der ein Beweis ist von dem geistigen Gesundheitsprozess, der durch die Reichen der bisher Irregulierten geht.

Im Kreise Wolmirstedt glauben die Kommunisten immer, noch einmal eine Rolle spielen zu können. Besonders in den Orten an der Peripherie der Großstadt Magdeburg besuchten sie eine wilde Propaganda gegen die Sozialdemokratie. In der ersten Zeit nach der Inflation gelang ihnen das in Orten wie Wolmirstedt, Barleben, Rogätz und ganz besonders in Oberstedt. Und als es ihnen gelungen war, gar einen Abgeordneten in den Kreistag zu entsenden, glaubten sie, bald die Weltrevolution ausführen zu können.

Es kam anders. Die sozialdemokratische Mehrheit des Kreistags trieb unter der Leitung des Fraktionsführers Genossen König (Zygleben) und mit tatkräftiger Unterstützung des Landrats, Genossen Böttger, eine Sozialpolitik, die als richtunggebend für andere Landkreise gelten konnte. Und der kommunistische Abgeordnete aus Oberstedt, vernünftiger als seine Parteileitung, machte diese Politik des Erfolgs mit. Sein Wunder also, daß die Weltrevolution, der die Hasen und Wildschweine der Reklamer Rede mit Schreden entgegenzogen, auf unbestimmte Zeit verschoben werden mußte.

Daß es einmal für die kommunistische Partei in einzelnen Gemeinden des Kreises Wolmirstedt eine „Witzzeit“, so ist davon nichts verblieben als die Zahlen in den Wahltabellen, die schwarz auf weiß, abgeteilt von einem Augenblickserfolg am 20. Mai, den Niedergang der kommunistischen Bewegung dokumentieren. Es erhielten Stimmen:

| | R. P. D. | S. P. D. |
|---------------------|----------|----------|
| Am 4. Mai 1924: | 2016 | 11 590 |
| „ 7. Dezember 1924: | 1093 | 13 608 |
| „ 20. Mai 1928: | 1566 | 15 875 |

Daß es sich bei dem 20. Mai 1928 für die Kommunisten um einen Augenblickserfolg handelt, erhellt am besten das Ergebnis des letzten Volksbegehrens. Von den 1558 kommunistischen Wählern zeichneten sich in die Listen ein in gesamtam Kreisgebiet ganze 244 Personen, die dabei durchaus nicht als Parteikommunisten zu betrachten sind. (Vergleichszahlen vom 20. Mai 1928 in Klammern.)

| | |
|-----------------|-----------|
| Wolmirstedt | 29 (190) |
| Barleben | 13 (185) |
| Gersdorf | 1 (7) |
| Niederbodeleben | 10 (45) |
| Ringfurth | 29 (29) |
| Samswegen | 2 (12) |
| Dreileben | 2 (44) |
| Elber | 4 (45) |
| Reichenberg | 20 (37) |
| Oberstedt | 111 (486) |
| Rogätz | 22 (157) |
| Wellen | 1 (40) |

55 Gemeinden sind im Kreise vorhanden. Eintragungen wurden vorgenommen in 12 Orten, so daß 48 Ortschaften kleinerer Artiz vom „Volksbegehren“ nahmen, trotz Schalmeienkapellen, Autokolonnen und Kapppengarn. Darunter sind große Dörfer wie Kolitz, Ungern, Hohemarsleben, in denen am 20. Mai noch je mehr als 50 Kommunisten wählten.

Besser als jezt, wo es galt, Farbe zu bekennen, konnten die kommunistischen Wahrschreiber von Wolmirstedt, Ungern, Oberstedt und Reichenberg ihre Ohnmacht nicht zeigen. Das nur gegen die Sozialdemokratie gerichtete „Volksbegehren“ ohne Volk ist ein neuer Beweis dafür, wie überflüssig und nebensächlich die kommunistische Partei im politischen Leben ist. Die Wertigkeiten des Kreises Wolmirstedt sind bis auf wenige Inwertigkeiten dem Lärm der Zerfallener ferngeblieben. Sie wollen eine Politik der Vernunft, des Fortschritts, der sozialen Gerechtigkeit, und haben erkannt, daß diese Politik nur gewährleistet wird durch eine sozialdemokratische Kreispolitik.

Jezt ist Werbemache! Ihr Genossen draußen, sammelt die ihren früheren Verstum Erfindenden! Führt sie der Partei zu, bringt in ihr Haus die „Volksstimme“! Der Wolmirstedter Kreis mit einer großen sozialdemokratischen Tradition soll mit ein Eckpfeiler des Bezirksverbandes sein.

Verband der preussischen Provinzen

Die Landeshauptleute der preussischen Provinzen hielten eine Besprechung ab, in der zur Erörterung kamen: Die Verteilung der Kraftfahrzeugsteuer auf die einzelnen Provinzen, die bevorstehende gesetzliche Regelung der Wandererfürsorge, die Schaffung eines Einheitshaushaltsplans für die Provinzen und die Ausbildung der Provinzialbeamten.

Kreis Wanzleben

Werbemache. Die letzten Tage der Werbemache, vor allem den Sonntag, wollen wir noch nach Kräften benutzen, um unsere Reihen zu stärken und neue Helfer für die „Volksstimme“ zu gewinnen. Besonders unsern Genossen, die Gemeindevertreter sind, kann es nicht schwerfallen, neue Mitglieder und Leser der Presse zu gewinnen, wenn sie in kurzen Worten über die sozialistische Arbeit in der Gemeinde berichten. Den Arbeitsgenossen, welche die „Volksstimme“ jetzt kostenlos zugestellt bekommen, möchten wir besonders sagen, werft sie nicht achlos beiseite, sondern lest sie. Ihr findet mehr Stoff für euch darin als im „General-Anzeiger“ oder in der „Tribüne“. Am Sonntag werden unsere Funktionäre zu euch kommen in der Hoffnung, euch als Parteigenossen und Leser der Presse begrüßen zu können. Wer die Presse schon liest und noch nicht Mitglied der Partei ist, muß jezt Mitkämpfer werden und in die Sozialdemokratische Partei eintreten. Treffpunkt aller Genossen, die an der Werbemache teilnehmen, Sonntag 9 Uhr, beim Genossen Gustav Dieh.

Benendorf

Osterweddingen

Gemeindevertreter-Sitzung. Der Antrag des Arnold Belgien Grundstücks Nr. 184 wurde behandelt; die Verrentung stimmte dem Kaufe zu, da viellecht später einmal die Gemeinde ihre jezt gemieteten Räume abgeben muß. Das Grundstück 184 eignet sich für derartige Zwecke. Ueber die Beschaffung von Pflanzland für die Errichtung einer Landjägerstation wurde verhandelt. Es war der Alder des Landwirts Rejemann, gelegen an der Bahnhofsstraße, in Aussicht genommen. An den zu hohen Kaufkosten — über 3 Mark pro Quadratmeter — scheiterte das Projekt. Der Gemeindebeater an der neuen Schule wird zur Verfügung gestellt mit 1 Mark pro Quadratmeter. Zum Bau und Inbetriebnahmeplan wird ein Ortsrat geschafften werden.

Pflicht-Fortbildungsschule. Die Arbeitgeber und Väter der Fortbildungsschüler hatten der Einladung des Direktors Ein-

beide Folge geleistet, die Herren Gutsbesitzer fehlten zum größten Teil mientlich. Amisvorsteher Genosse Freitag wies auf die Bedeutung und den Wert der Schule hin. Direktor Gimbel erläuterte die einzelnen Unterrichtsfächer der heutigen Pflichtschule. In zwei Klassen ist der Unterricht in landwirtschaftlichen und gewerblichen eingeteilt. Bis jezt sind 87 Schüler gemeldet. Die Wichtigkeit der Einrichtung wurde anerkannt. Wünschen der Berufsgruppen wurde die Erfüllung zugesagt. Es ist selbstverständlich, daß die Schüler ihren Lohn oder Entschädigung für die ausfallenden Schulstunden vom Arbeitgeber voll ausgezahlt erhalten.

Arbeiterwohlfahrt. Seit einigen Monaten besteht am Orte die Arbeiterwohlfahrt. Sie hat sich gut entwickelt und bedeutend an Mitgliedern zugenommen. Jede Arbeiterfrau sollte aber Mitglied der Arbeiterwohlfahrt werden. Ein Teil Arbeiterfrauen gehört noch dem Vaterländischen Frauenverein an, in dem die „gnädige Frau“ Vorsitzende ist. In der Werbemache muß versucht werden, noch mehr Frauen zu gewinnen.

Kreis Jerichow 1

Wiederitz

Aus der Gemeindevertretung ist noch nachzutragen, daß Herr Sporckenbach sein Amt als Fürsorgeauschmittglied niedergelegt hat. In seine Stelle wurde Lehrer Kahlfärber gewählt. Genosse Blum schlug vor, keinen Schulvorstand, sondern eine Schuldeputation zu wählen, damit der Gemeindevertretung ein größender Einfluß auf die Schule gesichert bleibt. Dieser Vorschlag wurde einstimmig angenommen. Gewählt wurden Landwirt Heise und Fabrikant Behmann von der bürgerlichen Fraktion und unsere Genossen Blum und Georg Müller. Dem Antrag der Kreisparlase mit der Gemeinde auf Zins-erhöhung eines Darlehens wurde zugestimmt. Die Gemeindevertretung nahm jedam Kenntnis vom Gang eines Rechtsstreits der Deutschen Handbrieffant gegen die Gemeinde bezüglich der Aufwertung eines früher gegebenen Darlehens. Für die Beschaffung einer Kleinmotorpumpe entziehen der Gemeinde nur rund 2000 Mark Kosten.

Sommern

Vom Arbeitsmarkt.

Die Steinbruchindustrie war noch voll beschäftigt. Es wird versucht, die durch freiwillige Ablehrung von Steinarbeitern nach der Zuckersfabrik frei gewordenen Stellen durch erwerbslose Arbeitskräfte zu besetzen. Einstellungen von geübten Steinbauern und Schotterschlägern fanden statt. In der Zuckersfabrik wurden vorläufig keine Arbeitskräfte benötigt.

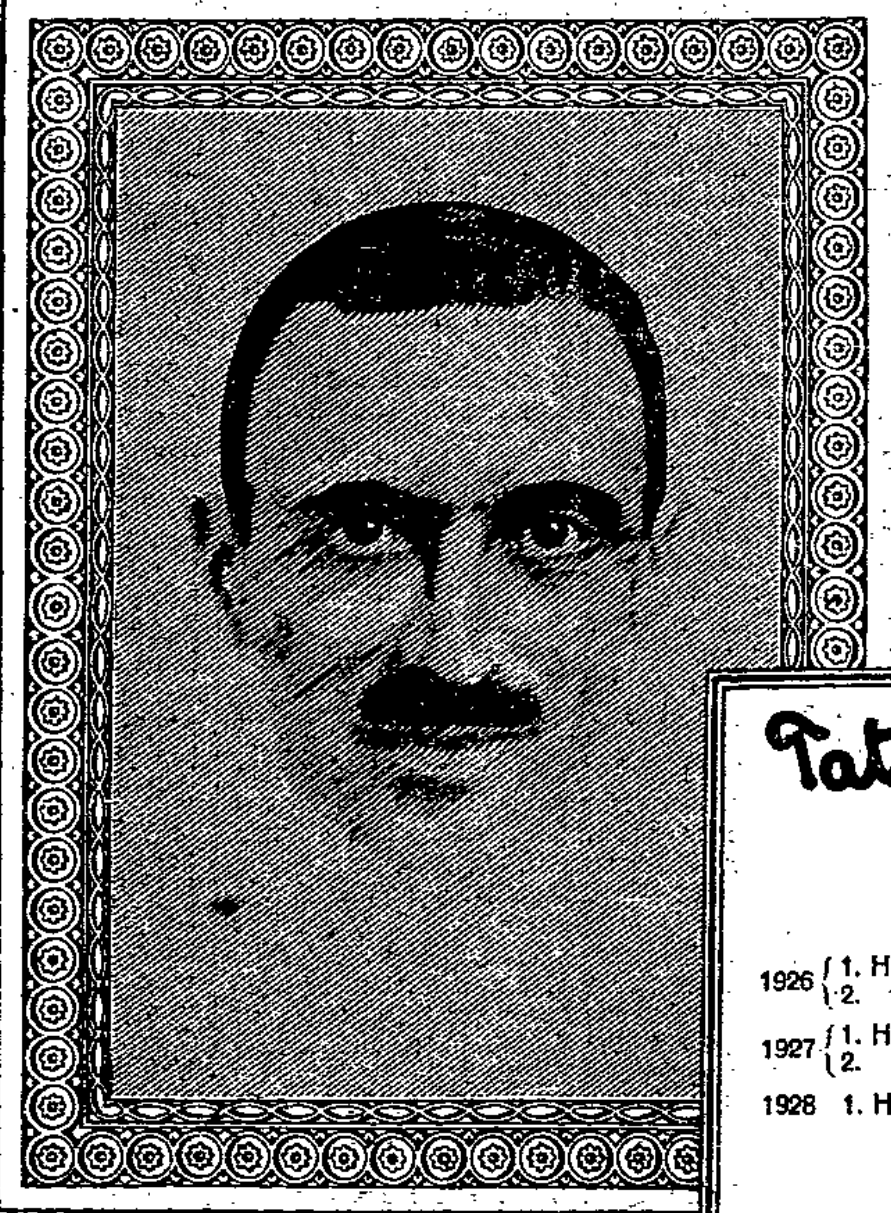
In der Landwirtschaft war die Nachfrage nach Arbeitskräften infolge der Mübenernte lebhafter. Es wurde auch hier mit Erfolg versucht, geeignete erwerbslose Arbeitskräfte vorübergehend für die Bergung der Mübenernte zu vermitteln. Die Nachfrage nach jungen Burken und ledigen Geschirrführern sowie Depulskfamilien konnte durch die rührige Vermittlungstätigkeit befriedigt werden.

Für weibliche Arbeitskräfte ist besonders durch die Entlassungen in der Schuhindustrie eine kleine Verschlechterung eingetreten. Es besteht jedoch die Möglichkeit, diese Arbeiterinnen in andere Beschäftigung zu vermitteln. Dienstmädchen in der Landwirtschaft werden laufend beschäftigt. Auch sonst bietet die Landwirtschaft werden laufend benötigt. Auch sonst bietet die Erwerbslos waren am 24. Oktober 89 Personen, und zwar: 68 männliche und 21 weibliche. Arbeitslosenunterstützung bezogen 47 Personen, und zwar: 46 männliche und eine weibliche.

Zeppernitz

Freige Gefellen. Nicht einmal die paar großen Schreier der Kommunisten haben es für nötig gehalten, sich in die Liste zum

HERMANN SPIERER, TRIEST



Der bedeutendste Orienttabakmann der letzten Dezennien prophezeite uns 1926:

„Die Qualität Ihrer Cigaretten ist so unvergleichlich gut, daß Sie nach meiner Überzeugung in kurzer Zeit große Schwierigkeiten haben werden, den steigenden Bedarf in Ihren Werken zu bewältigen.“

Tatsächlich stieg der Umsatz wie folgt:

| | | |
|------|-------------|-------|
| 1926 | 1. Halbjahr | _____ |
| | 2. „ | _____ |
| 1927 | 1. Halbjahr | _____ |
| | 2. „ | _____ |
| 1928 | 1. Halbjahr | _____ |

Das Zeugnis dieser unvergleichlichen Qualitätsmischung ist die

CIGARETTE REEMTSMA

OVA

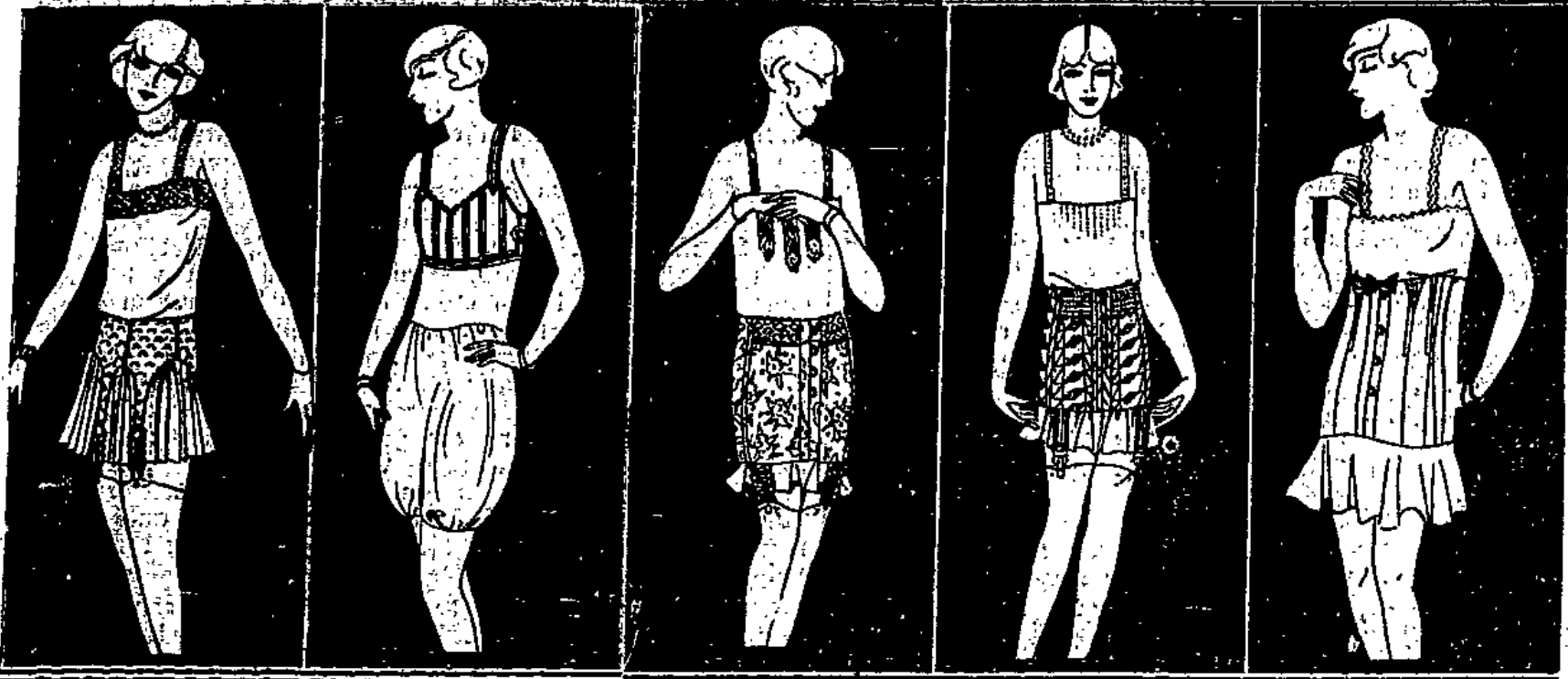
in **Araberformat**
5 Pf.

Hermann Spierer, ein Sohn des Genfer Arztes Dr. S. Spierer, begann mit 17 Jahren seine Studien als Tabakfachmann im Orient, die durch seine reiche Kenntnis orientalischer Sprachen begünstigt wurden.

26-jährig gründete er in Smyrna die Firma Hermann Spierer & Cie., die mit Filialen in Constantinopel, Cavalla, Saloniki, Volo, Samos und Philippopel sowie zahlreichen Verkaufsfilialen in Europa und Amerika sehr rasch den ersten Rang im Orienttabak-Export erreichte.

Im März 1927 erlag er einer Krankheit, die er sich auf einer Reise im Orient zugezogen hatte. Es ist schwer auszumessen, wieviel die Reemtsma A.-G. diesem bedeutendsten Fachmann der letzten Dezennien zu verdanken hat, denn es waren nicht nur seine fachlichen Leistungen, die der Reemtsma A.-G. die Verarbeitung der wertvollsten Tabake der Welt ermöglichten, sondern vor allen Dingen der seltene Adel an Gesinnung und tätigen Altruismus, der eine absolute Sicherheit der freundschaftlichen Beziehungen gab und damit ein wichtiger Eckpfeiler für den Aufbau des gewaltigen Werkes der Reemtsma A.-G. wurde.

Zur modernen Garderobe die richtigen Mieder



Jagard-Strumpfhül- Büstenhalter, Seiten- Hüfthalter m. Schließe Hüfthalter m. geschlos- Golf-Corset
 fers Hüftel 2 p. schluß % gutem Linon mit Strickerel. aus modernem Jaguard m. 2 p. Hüftalter. sanem Rücken 1/2 Gummitaille 1/2 p. Hüftalter. aus prima drei mit 2 Paar Gurthaltern.

Wittkowski ZWEIGNIEDERLASSUNG DER R. Karstadt A.G. Hamburg

Wegen Geschäftsaufgabe
Total-Ausverkauf
 meines gesamten
Uhren-, Gold- und Silberwaren-Lagers
 zu bedeutend ermäßigten Preisen
Otto Berghaus Nachf.
 Heinrich Haumüller
Breiter Weg 262 gegenüber vom Bismarckdenkmal

Billige Sonnabend-Angebote!

| | | | | |
|-------------------------|------|--------------------|-------|------|
| Normalhosen | 1.75 | Winterjoppen | 18.60 | 9.50 |
| Normalhosen | 1.75 | Rockjoppen | 8.50 | |
| Einfaßhosen | 1.75 | Arbeitsjoppen | 5.00 | 3.75 |
| Schlüpfer | 0.75 | Breechesjoppen | 5.00 | 3.75 |
| Schlüpfer | 1.25 | Breechesjoppen | 6.75 | |
| Bettbezüge mit 2 Rissen | 5.50 | Breechesjoppen | 12.50 | |
| Bettdecken | 2.75 | Herrn-Anzüge | 27.50 | |
| Kinder-Bringschöbe | 0.95 | Bereitschaften | 7.50 | |
| Frauen-Baumwolltröche | 1.95 | Herrn-Blindjackets | 7.50 | |

Herren-Socken, Damen-Strümpfe, Kinder-Strümpfe, Hofenträger und noch vieles mehr enorm billig.
Kaufhaus Schetzer
 Jakobstraße 8 — Ecke Petersberg. 49.

Chinesische Feenlilien
 eine prachtvolle Blumenzwiebel, die im Zimmer, nur auf feuchten Sand gesetzt, zu Weihnachten herrlich blüht.
Obstbäume u. Sträucher, Rosen, extra starke Schattenmorellen.
Alle Arten Vogelfutter 9057
 einzeln und in meinen bekannten zuverlässigen Mischungen.
Fr. Wilh. Stechhan Nachf.
 Samen und Pflanzen
 Alter Markt 16, am Guericke-Denkmal
 Gegr. 1853 Tel. 933

100 Mark Belohnung
 sichern wir demjenigen zu, der uns den Täter, der namentlich in der letzten Zeit wieder die Schaufenster mit einem Diamanten, Stahl oder dergleichen zerträgt und beschneidet, so nachweist, daß wir ihn gerichtlich belangen können.
Arbeitsgemeinschaft des Einzelhandels E.V.

Dein Buch
 billig und gut nur Buchhandlung Volksstimme

Edward Wild, Magdeburg-S.,
 Halberstädter-Str. 46
 empfiehlt preiswert
 Elektrische Kronen, Zuglampen, Ampeln für das Schlafzimmer, Elektrische Pfannen, Heizkissen, Elektr. Kochplatten und Kocher.

Dürkopp-Nähmaschinen
 auf Teilzahlung
 10.- 20. 30. 40. 50. 60. 70. 80. 90. 100.
Ed. Dietzsch,
 Berliner Str. 29 u. 30/31.

Gartenbesitzer!
 Gelegenheitskauf!
 Gut bewirtschaftete Weinreben (America Taylor) wird immer reif. St. 1.2. R. Matthias, Bege-Str. 19, I.

Wenn Vater waschen müsste...

 kaufte er sich heute eine
Original Miele Waschmaschine
Mielewerke A.-G., Magdeburg
 Seyditzstr. 12. Fernruf Amt Stephan 49586.

Im Wasserschiff pfandweis:
Wildschweine, Ziefelhänge, Antilopen, la. Gaten - Waldkaninchen
 Landgänse preiswert!
 Sand und Kaugummi gefüllt.
 Die beliebten **Waldgänse** (entente) Blumen - Gänse - Leber - Gänsefleisch Gänse - Gänse - Leber.
 Die besten **Waldgänse**.
Versandhaus E. Wiprecht,
 Schwibbogen 4. — Fernsprecher 567.

Heute morgen entließ nach längerem Leiden unser treuer Gatte Herr
Walter Jüdiche
 Sir trauern in dem Verstorbenen einen selten willigen und fleißigen ehelichen Mann, der in nahezu 15-jähriger Tätigkeit keine Pflicht jederzeit erfüllte. Ein ehren- des Gedankens ist ihm sicher!
Albert Drevenstedt & Co.

Infolge eines Verkehrsunfalls ver- schied unerwartet mein lieber Mann, unser Bruder, Schwager und Onkel, der Arbeiter
Albert Kerl
 im Alter von 57 Jahren.
 Im Namen der Hinterbliebenen
Frau Anna Kerl geb. Mathies
Groß-Diersleben, Rathenaufstr. 36
 Die Beerdigung findet am Montag 19. Uhr auf dem Westfriedhof in Magdeburg statt.

Succa! Succa!
 Die billigen Leipziger treffen Sonnabend auf dem Wochenmarkt wieder ein!
 Zum Verkauf kommt
1 Faßzug Wein
 4 Ffl. 95 Pfg.

Grüne Haare
Sammiennachrichten.
 Ihre Silberhochzeit feierten in diesen Tagen Gemeindevorsteher Genosse Fährs und Genossin Agnes Fährs in Gendorf sowie Genosse Gustav Heile, Parteivereinsvorsitzender in Bedrungen, und Frau.
Mehrere Personen- und Lieferwagen
 verschiedener Fabrikate, gebraucht, in sehr gutem Zustande, äußerst preiswert zu verkaufen. Anfragen unter Chiffre 3386 an die Expedition dieses Blattes.

Deutscher Metallarbeiter-Verein, Verwaltung Magdeburg.
 Am 24. d. M. starb unser Mitglied
Helmut Köhler
 Schloffer, 20 Jahre alt, an Strych.
 Ehre seinem Andenken!
 Die Trauerfeier zur Einäscherung findet am Montag den 29. Oktober 1922 nachmittags 1 1/2 Uhr, in der Halle des Westfriedhofs statt.
 Die Verwaltung.

Stadtparkasse Staßfurt
 Fernruf 756 Hinterlegungsstelle für Mündelgelder Fernruf 756
 Konto bei der Mitteldutschen Landesbank — Girozentrale — in Magdeburg
 Reichsbankkonto Staßfurt / Postscheckkonto Magdeburg 10071

Annahme von Spareinlagen und Depositen- geldern, Ankauf (Diskontierung) von Wechseln
 Anstellung von Reisekreditbüchern
 Ausführung von laufenden Zahlungen auf Grund von Daueraufträgen
 An- und Verkauf, Verwaltung und Beleihung von Wertpapieren
 Gewährung von Krediten gegen satzungsmäßige Sicherheiten
 Ueberweisungs-, Scheck- und Kontokorrent- konten, Wechsel- und Scheck-Einzahlung
 Vermietung von Schließfächern
 Ausführung von laufenden Zahlungen auf Grund von Daueraufträgen
 An- und Verkauf, Verwaltung und Beleihung von Wertpapieren
 Gewährung von Krediten gegen satzungsmäßige Sicherheiten
 Geöffnet von 8 bis 13 und von 15 bis 18 Uhr / Sonnabends nachmittags geschlossen.
Am Weltspartage durchgehend geöffnet von 8 bis 18 Uhr.

Achtung, Gewerkschaftler!
 Sir liefern
jämmtliche Bücher
 zu den gleichen Preisen wie die Verlagsanstalt des A. D. G. V.
Buchhandlung Volksstimme
 Magdeburg.

Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold
 Ortsgruppe Schnarsleben
 Am 24. Oktober verstarb unser Mitglied, der Kamerad
Karl Klaus.
 Ehre seinem Andenken!
 Die Beerdigung der Urne findet am 4. November statt. Die Mitglieder müssen volljährig sein. Teilnahme. Der Vorstand.

on mir gekleidet
 Von allen beneidet!
Eleg. Herren- und Jünglings-Kleidung
 in großer Auswahl und zu niedrigsten Preisen
Frühmanns Etagen-Geschäft
 Breiter Weg 57, neben dem Pfingsten
 Der weiteste Weg lohnt!

Verband der Fabrikarbeiter Deutschlands
 Verwaltung Magdeburg
 Nachruf.
 Am 20. d. M. starb unser Mitglied
Albert Kerl
 Groß-Diersleben, 57 Jahre alt, an den Folgen eines Unfalls.
 Ehre seinem Andenken!
 Die Trauerfeier zur Einäscherung findet am Montag den 29. Oktober, mittags 12 1/2 Uhr, in der Kapelle des Westfriedhofs statt.
 Die Verwaltung.

Lebendige Parteigeschichte

Im „Haus der Arbeiterpresse“ auf der Internationalen Presseausstellung in Köln zeigte die deutsche Sozialdemokratie eine Fülle geschichtlicher Dokumente, die noch nie öffentlich ausgestellt worden sind. Von den ersten journalistischen Lebensäußerungen des Sozialismus, von den Anfängen der sozialdemokratischen Bewegung in Deutschland geben sie lebendige Kunde. Mühselig entstanden, schnell wieder unterdrückt, bezeugen diese Blätter die Unbesiegbare einer in geschichtlicher Notwendigkeit begründeten Idee. Die Wiedergabe dieser frühen und frühesten sozialistischen Zeitungen wird anlässlich der jetzigen Erinnerungstage an das Sozialistengesetz und die Gegenwehr der Sozialdemokraten besonders willkommen sein.

Die ersten Anfänge.

Die Juli-Revolution, die das französische Königtum stürzte (1830), hatte die politische Bewegung in Deutschland geweckt; eine Fülle politischer Zeitschriften erschien. Die meisten von ihnen waren „demokratisch“, d. h., sie forderten für das Bürgertum politische Gleichberechtigung; die Arbeiterschaft war erst dumpf in das Bewußtsein der Journalisten getreten. Noch konnte nur ein geringer Teil der deutschen Bevölkerung lesen, die Zeitschriften wandten sich deshalb an den engeren Kreis der gebildeten Schichten. Die Industrie war auf wenige Zentren beschränkt.

Damals verstand man unter „Arbeiter“ Handwerksburschen, Seimarbeiter und Industriearbeiter. Erst in den sechziger Jahren beginnt sich auch in der Sprache das Ueberwiegen der Industriearbeiterschaft auszudrücken, wird „Arbeiter“ nahezu gleichbedeutend mit Industriearbeiter.

Bald war es den Führern gelungen, der revolutionären Bewegung Herr zu werden. Die Massen des Bürgertums fügten sich, doch die Führer stießen ins Ausland. Dort gaben sie nunmehr ihre Zeitschriften heraus, für die Ausgewanderten und zum Schmuggel in die Heimat.

Auch die Handwerksburschen walzten im Ausland, auf den deutschen Landstraßen gab es ihnen zu viele Gendarmen. In Paris hatte der Kölner Jakob Venedey einen „Bund der Geächteten“ gegründet und gab für diesen den „Geächteten“ (8) heraus. Venedey war Kleinbürger. Er fühlte sich als Demokrat, als Glied jener politischen Richtung, von der Karl Marx spottend meinte, daß der Mangel an Bestimmtheit ihrer Grundsätze die Ursache ihrer Beliebtheit sei. Seine Krone den behäbigen Kölner spottend zu „Kobes I., König aller deutschen Schlafmützen“.

Im „Geächteten“ veröffentlichte der Wortführer der Handwerksburschen, der junge Dr. Schuster, sozialradikale Artikel. Schuster mußte deshalb mit den Arbeitern aus dem „Bund der Geächteten“ ausscheiden. Er gründete den „Bund der Gerechten“. Dem neuen Bunde gehörte unter anderem der Schneidergeselle Wilhelm Weitling an, und als dieser in die Schweiz wählte, gab er 1841 das erste Heft des „Hilferuf der deutschen Jugend“ heraus, als dessen Fortsetzung dann „Die junge Generation“ (2) erschien.

Der Kreis um Marx und Engels.

In Köln hatte 1842/43 Karl Marx (17) die „Rheinische Zeitung für Politik, Handel und Gewerbe“ redigiert und damit in Westdeutschland das Interesse für soziale Fragen erweckt. Eine Fülle von Zeitschriften des „wahren Sozialismus“ erschien. Dagegen einer philosophisch-verschwommenen Intellektuellenbewegung, die im Gegensatz zum utopischen Sozialismus Frankreichs einen deutschen Sozialismus aufbauen wollte. Der „Gesellschaftsspiegel“ (11) von Moses Hess und Friedrich Engels war sein Hauptorgan. Fast alle diese Zeitschriften waren Monatshefte, und die täglich erscheinende „Rheinische Zeitung“ blieb stets ein radikal-bürgerliches Blatt. Doch als dann der Marx-Kreis von den Welschhauben über den Rhein gejagt und auch aus Paris vertrieben worden war, bemächtigte er sich der „Deutschen Brüsseler Zeitung“ (3), die so zur ersten deutschsprachigen sozialistischen Zeitung wurde. Die gesamte Redaktion wurde unentgeltlich geliefert, mit Uebersetzungen und Sprachunterricht hungerten sich die Redakteure durch.

Im Jahre darauf, dem Jahre der Revolution, hat dann ein Gelehrter der „Deutschen Brüsseler Zeitung“, Stephan Born, die erste deutsche Arbeiterzeitung, die von Arbeitern selbst geschrieben wurde, herausgegeben, „Das Volk“ (9). Marx redigierte in Köln die „Neue Rheinische Zeitung, Organ der Demokratie“ (10), ein Blatt, auf dessen Stimmen ganz Deutschland hörte.

Die „Neue Rheinische Zeitung“ ist jetzt in einem vollständigen Neudruck im Dietz-Verlag erschienen und wird bald in jeder größeren Bibliothek einzusehen sein.

Der Arbeiterverein Kölns, dem auch Marx, Engels und Freiligrath als Mitglieder angehörten, gab seine eigene Zeitung (12) heraus. Die Zeitung wurde nicht verboten, doch forderte man von ihr Hinterlegung einer so hohen Kaution, daß der Verein sie entgegen ließ und unter dem Namen „Freiheit, Brüderlichkeit, Arbeit“ (13) ein „neues“ Blatt erscheinen ließ. In fast allen größeren Städten sind während der bürgerlichen Revolution ähnliche Blätter erschienen.

Von Bildungsvereinen zur Arbeiterpartei.

Als die Reaktion die Erhebung niedergeschlagen hatte, mußten die Führer wieder ins Ausland gehen. Im fernen London hieß „Das Volk“ (18) den Marx-Kreis zusammen.

Am 4. Juni 1859 kündigte das Blatt das Standardwerk des Sozialismus, die Marxsche „Kritik der politischen Ökonomie“, an und druckte die Vorrede ab, die die Grundgedanken der ökonomischen Geschichtstheorie enthält. In Arbeiterbildungsvereinen im Reich sammelte sich die Arbeiterbewegung langsam; doch erst als Lassalle (4) sie organisierte, wurde sie zur politischen Macht. Der „Allgemeine Deutsche Arbeiterverein“, die Gründung Lassalles, legte Hauptwert auf ein starkes Zentralorgan: „Der Sozialdemokrat“ (19), dann „Der Agitator“ (6) und schließlich „Der Neue Sozialdemokrat“ (7) sollten die Ideen der Bewegung von Berlin aus über das Reich verbreiten. In wenigen Orten nur warben eigne Organe, so in Hamburg der „Nordstern“ (1).

Die „Sozialdemokratische Arbeiterpartei“, die Gruppe, die August Bebel (15) und Wilhelm Liebknecht (20) aus dem Vereinstag der deutschen Arbeitervereine gelöst hatten, baute



jorgsam eine umfangreiche Lokalpresse auf. Als Zentralorgan leitete Wilhelm Liebknecht das „Demokratische Wochenblatt“ (5), dann dessen Nachfolger, den „Volksstaat“ (14). Marx hat als Sekretär der Internationale zahlreiche Kundgebungen in ihm veröffentlicht und umfangreiche Artikel Friedrich Engels sind in ihm zu finden.

Die Polizei nahm sich des Blattes liebevoll an; oft räumte sie den Redakteuren auf der Festung Subertusburg ein stilles Arbeitszimmer ein, und der eingesperrte Wilhelm Liebknecht schrieb dann seiner Frau aus dem Kerker spaltenlange „Liebesbriefe“, die die Redaktion unverändert als politische Leitartikel abdruckten konnte.

Bruderkampf, Einigung, Sozialistengesetz.

Lassalle und Eisenacher bekämpften sich scharf. 1876 vereinigten sich die beiden Parteien, und als ihr Zentralorgan erschien nunmehr der „Vorwärts“ (21). Am Tage vor Inkrafttreten des Sozialistengesetzes stellte er sein Erscheinen ein mit einer genauen Anweisung: „Wie umgehe ich das Sozialistengesetz?“

Bismarck hatte gehofft, in kurzer Zeit die sozialdemokratische Presse vernichten zu können, doch das Hauptorgan der Partei, „Der Sozialdemokrat“ (25), wurde von Eduard Bernstein in Zürich und dann in London redigiert und von Motzler dem „roten Feldpostmeister“ (23), auf die unmöglichsten Arten über die Grenze geschmuggelt. So erschien ihm als besonders zuverlässiger Zeitungsträger Wilhelm II.: als

dieser von einem Besuch in London heimkehrte, nahm er auf seinem Schiff eine Ladung „Sozialdemokraten“ unentgeltlich mit nach Deutschland.

Der Schmuggel — die „rote Feldpost“ — ging so lange verhältnismäßig leicht vonstatten, bis die Sozialisten zu ihrer schärfsten Waffe, dem Spott, griffen, und „Der Rote Teufel“ (16) dem Blut- und Eisenkanzler mit Wit und Satire zu Leibe rückte. Da wurde die Polizei so nervös und die Grenzkontrolle so streng, daß es billiger wurde, das Blatt in Deutschland zu drucken. Ein paar Exemplare wurden über die Grenze geschmuggelt und dann im Reich in geheimen Klüften, in Kellern, gedruckt oder gar nächstlicherweile auf den Maschinen der reaktionären bürgerlichen Blätter. Als Titelfopf wurde dann „Generalanzeiger“ eingebracht oder „Kögländischer Anzeiger und Tagblatt“ (24), und die Polizei ließ das harmlose Blättchen ruhig verteilen. Auch legal erschienen Parteiblätter, brav als „Reichsbürger“ (26), als „Gerichtszeitung“ oder als „Echo“ verkleidet. Sie brachten auch nur Gesetzestexte, Gerichtsurteile oder Zusammenstellungen aus bereits erschienenen bürgerlichen Zeitungen, aber der Ton machte die Musik, und so konnten mit ihnen die Parteifunktionäre weiter zusammengehalten und die Parteidruckereien vor dem Ruin gerettet werden.

Oft genug jedoch beschlagnahmte die Polizei diese „neutralen“ Zeitungen, die heimlich in Deutschland gedruckt und die über die Grenze geschmuggelten. Dann erschien ein „Trotz alledem als „Erfolg für das Gestohlene“ (22), noch bissiger und zur größeren Wut der Polizei. —

Trotz alledem! Mit dieser alten Losung ging die Sozialdemokratie nach der Sprengung der Fessel Sozialistengesetz neuen Kämpfen mit der Reaktion und beispiellosem Aufstieg der Partei entgegen. Dieser zweite Abschnitt der Parteigeschichte reicht bis zum Zusammenbruch des wilhelminischen Staates im Weltkrieg. Vom dritten Abschnitt ist erst der Anfang geschrieben worden. In markigen Zügen: Republik, Volksrechte! Noch lange nicht nach dem Geschmack der Sozialdemokratie, die dabei ist, aus dieser Republik den wahren Volksstaat zu gestalten, wohnlich für alle Volksgenossen. Alle, die guten Willens sind, sind zur Mitarbeit eingeladen. An sie ergeht heute der Ruf:

Hinein in die Sozialdemokratische Partei!

Inserate aus Schönebeck

Schönebeck

Das Lied von der Glocke

ausgeführt am 2. November, 20 Uhr, im Stadtpark
Aufführende: Freie Sänger Schönebeck, Freie Sänger Feigleben, M.-G.-V. Sängerbund und Frauenchor Sangeslust Satzelm.
Nambütte Solisten Vierling-Orchester.



Empfehle **fette Guppenhühner**
junge Hühne, junge Tauben
Karpfen und Schleie.

Ferner: Gute Obst-, Gemüse- und Fisch-Konserveu besonders billig.
Prima Wurstwaren, reines Schweinegut.

Reinhold Göb, Deffert's Nachf.
Schönebeck, Elbstraße 3a.

Möbel-Haus Vogt

Schönebeck, Friedrichstr. 17a
Große Auswahl Billigste Preise

Schönebeck. Schönebeck.

Mantel-Reste

und verschiedene Reste eingetroffen
M. Hoppe, Feigleber Str. 24.

Empfehle

tägl. frische Seetische u. gr. Heringe
sämtliche Küchengeräte
und Fischmarinaden

W. Seidel, Schönebeck
Republikstraße 36 und Sager Straße
am Bahnhübergang.

Auf Teilzahlung!

Herren-, Damen- und Knaben-Bekleidung, Leib-, Bett- und Tischwäsche, Gardinen, Bettfedern, Kleiderstoffe

Simon Bary

Schönebeck, Elbstrasse 19

Schallplatten

aller Fabrikate in großer Auswahl
Sprechapparate von 55.00 RM. an
Löbck's Buch- u. Musikalienhandlung
Schönebeck, gegenüber der Hauptpost.

Kauften Sie

Kognak, Rum, Liköre
Nordhäuser u. sämtliche Obstweine

bei **Reinhold Sieber, Schönebeck**
Sagerstr. 1. Telefon 2225
Mit allen Reklamemarken.

Billy Krummel

Schönebeck,
Friedrichstr. 12, Wilhelmstr. 104,
ist noch wie vor Ihre billige Bezugsquelle für sämtliche
Kolonialwaren, Weine u. Spirituosen.
Einkaufspreise nur 12.

Arbeitsgarderobe

in der besten Qualität kauft man
preiswert bei
Paul Kersten, Friedrichstr. 13.

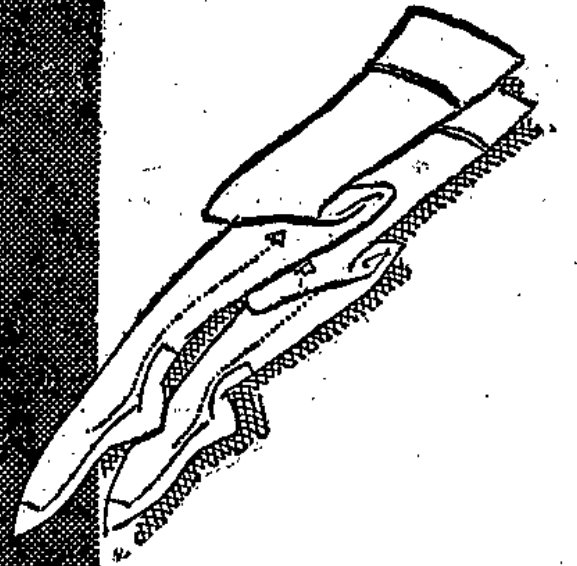
Schönebeck!

Schuhwaren

Winterstiefeln in allbekannt. Güte
empfehle
Franz Becher
Schuhhofstraße 37.

Schönebeck
Herbert Ernst
Schönebeck, Republikstraße 52.

*** Unrichtiges Waschen verdoppelt Ihre Ausgaben**
—waschen Sie Seidenstrümpfe schonend mit Lux Seifenflocken!



*
Unrichtig wäscht man, wenn man für feine Gewebe gewöhnliche Waschmittel nimmt, die sich nur für die Hauswäsche eignen. Der zarte Seiden- und Wollfaden verträgt nur ein ganz schonendes Waschmittel. Nehmen Sie Lux Seifenflocken; sie allein gewähren vollkommensten Schutz, weil sie rein und mild sind.



Sie kaufen 15 oder 20, vielleicht sogar 30 Paar Strümpfe jedes Jahr—Eine beträchtliche Ausgabe!

DIE heute so beliebten zarten dünnen Strümpfe verfallen alle dem gleichen schnellen Geschick, wenn

sie unrichtig gewaschen werden. Sicher kennen auch Sie das schreckliche „Fallen“ der Maschen, den Ruin von so manchem neuen Strumpf. Das zarte Strumpfgewebe kann eben nicht halten, wenn es durch scharfe Waschmittel geschwächt wird. Nur reinste Seife ist das Richtige. Nehmen Sie darum für Ihre Seidenstrümpfe die reinen Lux Seifenflocken. Das empfehlen Ihnen auch die Hersteller der führenden Kunstseidenmarken, wie Glanzstoff, Bemberg, Agfa, Travisé, Kasema u.a.

Schlagen Sie einfach die köstlichen weissen Flocken zu dichtem Schaum und drücken Sie ihn sacht durch das Seidengewebe. In einer Minute ist es wieder rein und jedes Fädchen unversehrt! Ihre neuen zartfarbenen Strümpfe bleiben neu!
Nur echt im Normalpaket zu 50 Pfg. und Doppelpaket zu 90 Pfg.

LUX SEIFENFLOCKEN
SUNLIGHT GES.A.G. MANNHEIM



Billy Krummel
Schönebeck,
Friedrichstr. 12, Wilhelmstr. 104,
ist noch wie vor Ihre billige Bezugsquelle für sämtliche
Kolonialwaren, Weine u. Spirituosen.
Einkaufspreise nur 12.

Schönebeck!
Schuhwaren
Winterstiefeln in allbekannt. Güte
empfehle
Franz Becher
Schuhhofstraße 37.

Schönebeck
Herbert Ernst
Schönebeck, Republikstraße 52.

...und so preiswert haben Sie den Anzug bekommen? „Sieber Herr Sieber!“ ich lese auch die Angebote leistungsfähiger Firmen im Anzeigenteil der „Vollstimme.“
Ist der Mann, der nichts mit Zeitungen zu tun haben will.

Thiele & Rohde
Schönebeck, Markt 8
Reichhaltige Auswahl
in
Damen- u. Kinder-Hüten
Strickkleider u. Pullover
in jeder gewünschten Preislage

Obst und Südfrüchte
kauft man gut u. preiswert in
Robert Hochbaums Blumenhandlg.
Schönebeck Telefon 2802 Sager Str. 7

Schönebeck u. Umgebung
Geschäftsübernahme.
Dem geehrten Publikum zeige ich hiermit ergebenst an, daß ich mit dem heutigen Tage die **Leifherre's** des verstorbenen Fleischermeisters Herrn **Jeang Kösting** kasslich erworben und die Leitung meinem Sohne übertragen habe.
Wir werden bemüht sein unserer geehrten Kundenschaft an Fleisch, Wurst- und Aufschnittwaren nur das Beste zu bieten und bieten, das unserer Vorgängerin Frau **Martha Schornhorst geb. Kösting** entgegengebrachte Vertrauen auf uns gütlich übertragen zu wollen.
Ernst Kösting sen. Arthur Kösting jun.
Unter Bezugnahme auf vorstehende Besannung habe dank ich meiner geehrten Kundenschaft für das mir entgegengebrachte Wohlwollen und bitte gütlich dieses auf meine Herren Nachfolger übertragen zu wollen.
Schönebeck, den 25. Oktober 1928.
Martha Schornhorst geb. Kösting

Johann Poppe, Schuhmacherstr.
Schönebeck, Friedrichstr. 34, Fernspr. 2569
Orthopädische Werkstatt — Feinste
Naharbeit — Größtartige Reparaturen
Schnelle Bedienung — 300
Prämiiert mit der Goldenen Webstuhl.

Arbeiter-Radfahrerverein
Feich Auf Schönebeck.
Wir feiern unser 25-jähriges
Herbstergebnis
am Sonnabend den 27. Oktober, 8 Uhr, in der „Lusthale“ unter Mitwirkung der **Freien Turnerschaft u. des Feuersportvereins** sowie **Lehrer und Lehrlinge** der Arbeiter-Radfahrer-Schule in Schönebeck. Mit hoch. **Georg Blumensapfen** Leitung.
Festkost bis 7
Programm 50 Pf. Programm 50 Pf.
Bis 10 Uhr im Der Vorstand.

Warme
Schlüpfen
für Damen und Kinder
in jeder Größe.
Bruno Schulzki
Schönebeck, Friedrichstr. 1, Eck Sagerstr.
Mitglied des Radfahrervereins.

Klassiker
kauft man am besten in der
Buchhandlung
Volksstimme.

MONTELLA
das gute Bohnenwachs
Genau wie bei Urbin
finden sie auch hier den
bequemsten Dosenöffner.

Luzern

Es gibt wahrscheinlich kein Land auf der ganzen Erde, das landschaftlich und gleichzeitig verkehrstechnisch so günstige Voraussetzungen für den Massenbesuch von Fremden bietet wie die Schweiz.

Die Lage dieser Stadt und ihr städtebauliches Bild sind freilich geradezu von phantastischer Schönheit. Luzern ist ganz in das sanft ansteigende Bergland, ringsum die nordwestliche Bucht des Vierwaldstätter Sees und am beiden Ufern die aus dem See herausretende Reuf, eingebettet.

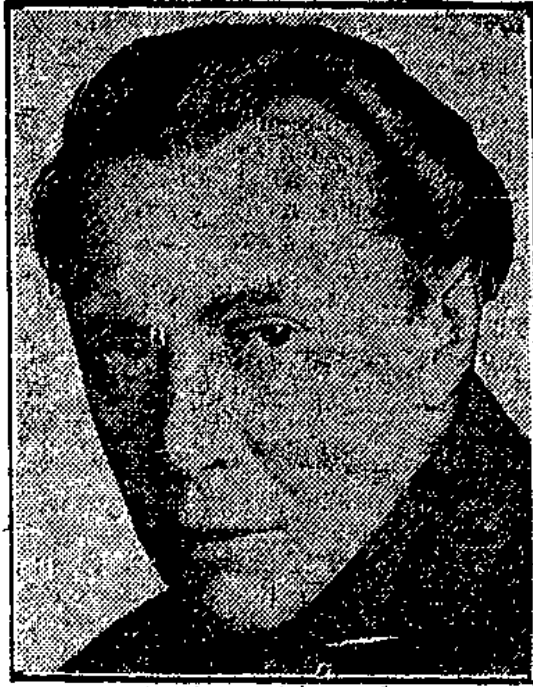
Man kann es sehr wohl verstehen, daß Schönheitsbedürfnisse Menschen sich gern und lange hier aufgehalten haben, daß beispielsweise Richard Wagner sechs Jahre seines Lebens — von 1866 bis 1872 — in Luzern unweit von Luzern verbracht hat.

Neben dieser Stadt des Fremdenverkehrs und der Sehenswürdigkeiten gibt es jedoch auch noch eine ungemein reizvolle Altstadt, an der viele Reisende achtlos vorübergehen.

Da steht auf dem Kornmarkt das alte Rathaus aus dem 16. Jahrhundert mit seinem mächtigen Turm. Nicht weit davon stehen wir auf eine prächtige Renaissancefassade. Das Haus, dessen Rückseite unmittelbar am Ufer der Reuf liegt, ist heute ein Hotel, in dessen altertümlichen Räumen es sich ungemein gemütlich verweilen läßt.

Blatmanier das Bild eines jungen Mannes in Kosolatracht gemalt, der uns sehr bekannt vorkommt. Wichtig — da oben steht es ja: In diesem Hause wolle Goethe im Jahre 1775.

Der neue Präsident der Dichteralademie



Walter von Molo,

der Dichter des Schiller-Romans, der Trilogie „Ein Volk wacht auf“, der „Legende vom Herrn“ und der Schauspiele „Lebensballade“ und „Ordnung im Chaos“ wurde als Nachfolger des zurückgetretenen Wilhelm von Scholz zum Präsidenten der preussischen Dichteralademie gewählt.

Die Sendung nur 25 Pf.

Die Zeitschrift für alle Rundfunkhörer. Das Programm des gesamten In- und Auslandes. — Bestellungen bei Ihrer Zeitungsträgerin oder in der

Buchhandlung Volksstimme Magdeburg, Gr. Mühlstr. 3.

Woher die Melonen kommen

Die besten Melonen der Welt wachsen im südlichen Turkestan, die so herrlich sind, daß man sie ohne Liebertreibung eigentlich als die schönsten Früchte überhaupt bezeichnen kann.

Der Anbau der Melonen ist dort sehr einfach, doch werden die Gärten auf eigenartige Weise angelegt. Das Gartenland wird mit breiten Gräben durchzogen und auf dem Grunde dieser Gräben pflanzt man alles, was man anbauen will: Gemüse, Obstbäume usw.

Die Bevölkerung dieses glücklichen Melonenlandes besteht aus Turkmeneu, die geborne Krieger sind. Hochgewachsene kräftige Gestalten mit energischen, bronzerötlichen Gesichtern, geraden Nasen und lässigen Raubtierblick.

Die Sitten und Gebräuche der Turkmeneu sind eigenartig und haben sich von Geschlecht zu Geschlecht fast unverändert erhalten. So kommt bei ihnen noch heute die erbliche Blutrache vor.

Die Turkmeneu begaben sich meist nach Persien, um dort die Sklaven zu fangen, die ihre Arbeit tun mußten. Auch nahmen sie persische Sklavinnen neben ihren turkmenischen Frauen als Nebenweiber auf.

Nach der Meinung der Turkmeneu ist der Krieg nichts Unrechtes. Allah selbst hat sowohl die Gazelle und auch den Tiger geschaffen; der einen befahl er, Wasser zu trinken und Gras zu fressen, dem andern aber, sich von Blut und Fleisch zu nähren.

Der Turkmeneu berichtet: „Wir lagen lange still gegen den Wind, damit die Tiere unsere Anwesenheit nicht spüren sollten. Ich sah eine Gazelle mit ihrem Kalbe zur Tränke kommen, und ich sah auch, daß ein Leopard ihr nachschlich.“

Diese kleine Geschichte beleuchtet Charakter und Anschauung der Turkmeneu, dieses rauhen, stolzen Volkes, das nach seiner uralten Sitte dort fern an der Südküste des Kaspijischen Meeres lebt, gerade an der Stelle, wo Mians unendlicher Wüstengebiet sich mit den Wassern des Meeres vereinigt.

Die Schönheit einer modernen Wohnstätte mit all ihren zarten Farben und seinen Geweben erfordert liebevolle Fleiß und beständige Händel. Je empfindlicher die Wohngestaltung ist, je mehr sie auf die Erhaltung der ursprünglichen Art und Farbe ankommt, um so sorgfältiger sollte man alles Scharfe anschliffen.

Schüsse in Shanghai

Roman von Alfred Schiroauer.

(12. Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.)

8.

Es wurde der größte Skandal, der seit Jahren über die Europäerstadt von Shanghai hereingebrochen war. Noch an diesem Abend brodete es auf in allen Salons des Settlements in Neugier, Empörung, moralischer Entrüstung und geifernder Sensationsgier.

„Wie, Jja Hofer, dieses schöne nette Mädchen!“ „Mißer Jones, wie Sie diese Person schön nennen können! Ich habe ja nie begriffen, was Ihr Männer an ihr gefunden habt!“

„Aber, Mißer Jones, vergessen Sie nicht, wie blutdürstig diese Deutschen sind. Das bricht doch immer wieder durch!“

„Man stelle sich nur vor: einen Mann kalblütig mit seinem eignen Dolch niederzustochen!“

„Ich bitte Sie, dazu gehört doch eine bodenlose Rohheit des Gefühls!“

„Natürlich steckt eine Liebesgeschichte dahinter.“

„Aber wissen Sie denn nicht, lieber Tom, daß dieser Mann nie aus dem übelsten Viertel von Shanghai aufgelesen hat?“

„Ach nein!“

„Doch — doch. Und dann hat sie längere Zeit bei ihm gewohnt, Tür an Tür mit ihm — ganz leise — geschlafen!“

„Mißer Jones!“

„Ich höre es Ihnen, meine Beste! Jillins Boy hat es heute nachmittags ausgegagt.“

„Und Mißer Nyan hat die Etireu gehabt, uns diese verwerfene Kreatur vorzustellen!“

„Ach Nyan! Nyan ist ja selbst bis über beide Ohren in diese Circe verfallen. Ich kann Ihnen sagen, liebe Freundin, ich habe ihn von Anfang an nicht getraut. Sie hat so etwas um die Augen.“

„So etwas — wie soll ich sagen — Wapenbafies. Ich hab dafür einen Blick. Ich habe gleich damals, als wir sie uns aufdrängte, zu meinem Peter gesagt, Peter, hab ich gesagt, wenn ich dich dabei erwische, wie du mit dieser fremden Person redest, überflirtest, hab ich gesagt, sind wir geschiedene Leute. Ich habe damals nicht — hab ich meinem Peter schon am ersten Abend gesagt, als diese gefährliche Person in Nhyans Salon auftauchte.“

„Es wurde viel getratscht, gemunkelt, Kopf geschüttelt. Die jungen Herren, die Jja mit trauten Hoffnungen im Herzen um-

schwärmten hatten, waren fassungslos, waren „vor den Kopf geschlagen“. Dieses heitere liebe Mädchen eine Mörderin! Unbegreiflich! Sollten am Ende die Leute, von der Feder, die immer von dem „Scheimnis der Frauenpsyche“ fabelten, die in ihren Romanen glauben machen wollten, man könne eine Frau nie bis auf den Grund ihres Gemütes, die das „Mittel Weib“ propagierten, doch recht haben? Waren diese Sentimentalitäten wirklich nicht nur ein Geschäftstrick der Schriftsteller, eine geheime Verabredung unter ihnen, sich ein unerlöschliches Thema zu behüten? Aber wenn dieses harmlose lebenswürdige Mädchen hinging, einen Mann niederstochte und dann davonlief, mußte das Weib doch ein weit größeres Mysterium sein, als man angenommen hatte!“

Die jungen Herren aus den Kammern, Bureau, Geschäften ließen an diesem Abend die Augen in geheimer Scheu über die Damen der Salons und Speisezimmer gleiten.

William Nyan sprang die erschütternde Nachricht aus der Zeitung an, als er spät abends von dem Besuch bei seinem chinesischen Geschäftsfreund heimkehrte.

Wie immer lagen die „Shanghai Times“ auf dem Tisch. Sauber gefaltete häßliche Bögen bedruckten Papieres. Nichts unterschied sie von den hundert Ausgaben der „Shanghai Times“, die dort auf dem gleichen Tisch gelegen hatten. Nichts verriet, daß in ihren langen Spalten ein mörderischer Lieberfall auf William Nyan im Hinterhalt lag.

Ermüdet von der langen Autofahrt entfaltete er fast gähmend die Zeitung. Gleich aus dem Hauptblatt hieb es mit Messerblättern auf ihn ein:

Word in Dixwell Road.

Jja Hofer schießt mit seinem Dolche Jvan Jillin nieder.

„Es wahrte lange, bis William Nyan begriff, was dort stand, länger, bis er die Kraft hatte, seine Bohrs zu rufen und mit verkohlten Lippen stammelnd zu fragen, ob jemand dagewesen sei, ob man nach ihm gefragt hatte.“

Die Bohrs standen vor ihm in asiatischer Unnahbarkeit. Nein, keiner sei dagewesen, keiner habe nach Mißer Nyan gefragt. Der Mann sah ihnen an, daß sie alles wußten. Er winkte sie hinaus. Legte beide Hände wie einen Keil um den Schädel, die anstürmenden Gedanken einzufangen, einzuhäuten, zu ordnen, die ihn zu strengen drohten.

Jauner wieder stieg die gärende Eifersucht auf den Lein wütend, tragisch empor. Wieder damit! Denken! Daß sie gemordet hatte, war unmöglich! Ein Verstum lag vor. Eine unjensei Verkettenung. Etwas mußte geschehen zu ihrer Rettung. Wo konnte sie sein? Er mußte zu ihr, mußte sie beschützen!

Da krachte der starke Mann nieder auf die Knie. Ein Gedanke hatte jede Kraft aus seinen Gliedern gerissen. Er lag auf dem Boden und ward sich in Folter und Qual. Es war ihm eingefallen, daß Jja Deutsche, daß die Tat jenseits der Grenze der Settlements geschehen war.

Jja versiel der chinesischen Gerichtsbarkeit.

Die Schrecken dieser Erkenntnis bereiteten sein Mut. Endlich gelang es Nyan, hochzukommen.

Er rief die englische Polizei an.

„Ja, das Mädchen war ein chinesische Gefängnis.“

Er warf den Hörer nieder, rannte zur Tür. Befahl sein Auto. Er war wieder Herr seiner Glieder und seine Gedanken.

Es war nach elf, als er vor dem Tore des chinesischen Gefängnisses in Chinatown hielt. Man verweigerte ihm den Zutritt. Der Förster und seine Gehilfen blieben bei ihrer Abweisung. Sie hatten die Furcht und die Achtung vor den Europäern verloren. Die Kantongregierung hatte bereits ihre Macht bewiesen. In Hongkong waren die Engländer schmählich unterlegen, im nahen Kanfau bereiteten sich wichtige Dinge vor. China erhob sich, die Europäer hatten ausgepielt. Die Furcht vor ihnen gehörte zu den vergangenen Erniedrigungen der chinesischen Nation.

In der Nacht hatte kein Fremder das Gefängnis zu betreten. Auch kein Engländer. Nichtsahnend schlug der Förster das kleine Fenster im Tor zu.

Es blieb Nyan nichts übrig, als zornbeugend die Hände zu ballen und zu einer endlosen Nacht ohnmächtiger Pein heinzufahren. Jja in einem chinesischen Gefängnis! Seine kleine kindliche Jja! Er wußte, was das bedeutete.

Seine liebevolle Phantasie übertrieb. Doch der Raum, in dem man die Gefangenen zu einigen chinesischen Weibern gesperrt hatte, war übel genug. Die Bohlen des Fußbodens hatten Zeit und Kräfte zerstreut, die Wände strotzten von Dred, die Prüfte überzog eine zum Brechen reizende unbestimmte Schicht von Schmutz, Fett und kaltem Schweiß. In der kleinen Zelle schwebte ein Geruch und eine Hitze, die Jja den Atem raubte und sie beinahe niederwarf.

Die Chinesinnen sahen eng zusammengebrängt in einem Winkel und blühten mit ihren Augen kleinen schwarzen Augen voll Schreck und ehrfürchtiger Furcht auf die Mörderin.

Jja lag rücklings auf dem harten Holze der Prüfte, die Arme hochgezogen, völlig durchnäht vom Schweiß der Hitze und der Angst.

Jetzt mußte sie, unter welchem Verdacht sie stand, und wer die Gerichtsherren waren. (Fortsetzung folgt.)

Kleider

19.-
29.-
39.-

Kleider

aus
Veloutine
Crépe de Chine
Wollstoffen
Trikot-
Charmeuse
usw.
in
modernen
Farben
und
Formen

extra
billig

Auch in
großen
Weiten
vorrätig!

Lange & Münzer

Magdeburg Breiteweg 51/52

Billige Äpfel!

Aus neuen Ladungen empfehlen wir folgende Wintersorten

| | | | |
|------------------------------------|------|--------------------------------------|------|
| la. Baumanns Renetten 5 Pfund | 1.50 | la. Fürstentäfel . . . 5 Pfund | 1.50 |
| la. Rhein. Bohnäpfel . . . 5 Pfund | 1.50 | Feinste Goldparmänen 5 Pfund | 1.75 |
| la. Bellefleur 5 Pfund | 1.50 | Feinste Graurennetten . 5 Pfund | 1.50 |
| | | Feinste Winterrambur 5 Pfund | 1.75 |

Außerdem bieten wir an

ca. 500 Ztr. unsortierte Tafeläpfel

Ausnahmepreis

5 Pfund nur 1¹⁰

Rheinische Obst-Ausstellung

Bärstraße 1b, im Hause „Zum Patzenhofer“

BUCKAU BUCKAU

Schuhhaus Brandt

Um Platz für neue Winterwaren zu schaffen

10% Rabatt

nur noch bis Sonnabend!

Achtung! Achtung!
Sonnabend und Sonntag
Auf zum Oktoberfest
Restaurant Gemütlichkeit
Es ladet freundlich ein
Udo Bierotte, Schmidstraße 58.
Stimmung 8000 Humor

Restaurant zur Gemütlichkeit

Otto-von-Guerike-Straße 57.
Edel Blumenhalbr. Zugh. Robert C. Luther.
Heute Sonnabend

Großes Preis-Billardspielen

Gans, Hasen, Ente, Gähner usw.
Frikassee von Huhn und Zunge
in bekannter Güte. 3570

Großfian-Steinweg-Saal, Hasselbachstr. 1

Sonntag den 4. November, 19.30 Uhr

Zither-Konzert

veranstaltet vom Zitherverein Magdeburg,
Leitung: G. Felscher.
Programm: Mk. 0.75 und 0.50 bei Wolf
& Ruthe, Gr. Münzstr., im Verkehrsverein.
Breiter Weg, bei sämtlichen Mitgliedern und
an der Abendkasse. 3053
Ergebnis ladet ein Der Vorstand.

Gardelegen

Freie Turnerschaft Gardelegen E. V.

Sonntag den 28. Oktober, abends 8 Uhr,
findet im Gesellschaftshaus Tzoppel unter
Herbstervergügen
statt. Freunde und Gönner des Vereins
sind hiermit herzlich eingeladen.
Nachm. 2 Uhr Vereinsvorstand, Bismarktstr.
Handballwettkampf
Rathenow I gegen Gardelegen I

Tonbild

Berliner Straße
Das Filmerlebnis:
Raspulins
Liebesabenteuer

Suffien, Gück und
Ende des zweiten
Gajanova. 10 Akte
Großer reichhaltiger
Bunter Teil.
Beginn: Sonntag 8
Uhr, Sonntag 5 Uhr

Holsteiner Hof

Heinrichstraße 23
Sonnabend, 27. d. M.

Preisfest

Anfang 8.30 abends.

Restaurant zur Freundschaft

Heinrichstr. 35
Sonnabend
gr. Preisfest
Es ladet freundlich ein
W. Schönbauer und Frau

Dr. Preisfest!

Sonnabend vom jeden
Dienstag abends 9, 11
Gustav Brummert,
fest. National-Festsäle
Göppertstraße 22. 57

Stand-Uhr 105 Mk.

la. Sundarw. 105
585 Beckeler 100 Mark
Parsch, Rühlstr. 7b

MOBEL-LAGER

noch nicht aufgesucht?
Wir haben gerade jetzt eine Rosen-
Auswahl in

Schlafzimmern

Eiche, Birke, Nussbaum
— und weiß lackiert —
Schleiflack — echt Eiche und Birke poliert

von 530.- bis 1500.-

Jürgens & Co.,

Kreuzgangstraße 1/2
Altes Zeughaus — Eingang Domplatz.
Transport mit eigenem Kraftwagen.
Weltweiteste Zahlungs-Erleichterungen!

Zum Gedenktage der

Sozialdemokratischen Partei

empfehlen wir:

Paul Kampffmeyer und Dr. Bruno Altmann
Vor dem Sozialistengesetz. Die Ver-
jahre des Oberrheinlands. Illustriert in
Zeiten geb. Mk. 3.00

Paul Kampffmeyer: Unter dem Sozialisten-
gesetz. Die erste Geschichte des Sozialisten-
gesetzes nach einwandfreiem authentischem
Quellenmaterial. Mit vielen Bildern.
Zeiten geb. Mk. 5.75

Frans Diederich und Anna Siemsen: Von
unten auf. Das Buch der Freiheit, die
große proletarische Gedichtsammlung. In
Zeiten geb. Mk. 10.00

Edolf Hoffmann: Hoffmanns Erzählungen.
Erzählungen und weitere Erinnerungen aus
sozialistengesetzlicher Zeit
in Zeiten gebunden Mk. 3.00

3. Belli: Die rote Feldpost unter dem
Sozialistengesetz Mk. 2.50

Julius Bruhn: Es klingt im Sturm ein
altes Lied broschiert: Mk. 0.50

Buchhandlung Volkstimme

Magdeburg, Große Münzstraße 3.

Wo speist man billig und gut?

Bei
Gustav Bollmann, Rotekrassstr. 39
Gr. Portion 40 Pf. / Subjektivste Biere / Ltr. 35 Pf.
Is. Bohnenkaffee, im Sahne u. Zucker, Tasse 20 Pf.
Unterhaltungs-Musik.

Das Auge Welt

BÜHNE FÜR KUNST
UND LEBEN IM FILM

Eine ganz neue Sache!

Sonntag den 28. Oktober, vormittags 10.30 Uhr
1. Gastspiel

Henny Porten

Leben und Laubbahn einer Filmkünstlerin
Ein Querschnitt-Film in 7 Akten mit begleitendem
Vortrag des Verfassers Herrn Dr. Oskar Kalbus, Berlin

Vierzigmal Henny Porten

Die Künstlerin im Laufe von 20 Jahren in 40 ihrer besten
Rollen im Zusammenspiel mit den bedeutendsten Filmkünstlern
seit Bestehen des Films: Jannings, Liedtke, Dieterle,
Krauß, Bassermann, Deutsch, Schürzel u. v. a.

Ein interessantes Kulturdokument.
Aus dem Inhalt:
Henny Porten als Achtzehnjährige / Der erste Gatte der
Henny Porten / Jannings der Veddyer von 1917 / Der
Kinderstab / Henny als Hofdame / Schürzel vor 10 Jahren
Henny in Filmpartien / Die tragische Porten mit Bassermann
Monica Vogelsang / Anna Boleyn usw.

Volles Orchester!
Vorverkauf an der Theater-Kasse
Gewöhnliche Eintrittspreise

Natürlich:
DEULIG-PALAST
Die fährnde Filmbühne!

Private

Autofahr- u. Fachschule Kreuter

Tages- u. Abendkurse. Eigene Lehrfilme
Fordern Sie Prospekt!
Telephon 8883, Große Mühlentorstraße 29.

VOM TÄTER FEHLT JEDE SPUR

Die technische Leitung der
Mordkommissions-Szenen
übernimmt der bekannte Krimi-
nalkommissar Gennat, Berlin. —
Wer ist der Mörder?

Stadtheater

Sonnabend, 27. Oktober — 19 bis geg. 23 Uhr
— 2. Abend
TANNHAUSER
Romantische Oper von R. Wagner
Sonntag, 28. Oktober — 19.30 b. nach 22.00
— 2. Abend
Hoffmanns Erzählungen
Pantom. Oper in 3 Akten von Offenbach

Wilhelm-Theater

Offene Vorstellungen
zu kleinen Preisen!
Sonnabend, 27. Sonntag, 28. Oktober, 20 Uhr
Der sensationellste Erfolg d. Schauspielers
Der Prozess Mary Dugan.
Ein Stück in 3 Akten von R. Veiller

Restaurant Schweizerhof

Kurfürstenstraße 32.
Jeden Sonnabend gr. Preisfest
Es ladet freundlich ein. Karl Reimert u. Frau.
Bereitungsraum frei.

Stendal.

Altmarkisches Landestheater

Sonntag 27. d. Okt.
Freitag, 30. Oktober
Der heilige Fiskus
Sonntag, 31. Oktober
Der heilige Fiskus

Restaurant zur Freundschaft

Heinrichstr. 35
Sonnabend
gr. Preisfest
Es ladet freundlich ein
W. Schönbauer und Frau

Dr. Preisfest!

Sonnabend vom jeden
Dienstag abends 9, 11
Gustav Brummert,
fest. National-Festsäle
Göppertstraße 22. 57

Stand-Uhr 105 Mk.

la. Sundarw. 105
585 Beckeler 100 Mark
Parsch, Rühlstr. 7b